Medieninformation

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Bernhardt

Durchwahl
Telefon +49 351 2612 9002
Telefax +49 351 4511 9283 43

karin.bernhardt@
lfulg.sachsen.de*

20.02.2025

Vier sächsische Wölfe für die Wissenschaft unterwegs

Landesumweltamt Sachsen informiert zum Besenderungsprogramm Wolf

Seit 2019 sind in Sachsen 17 Wölfe gefangen und mit Senderhalsbändern ausgestattet worden. Das Besenderungsprogramm ist ein wesentlicher Bestandteil des sächsischen Wolfsmonitorings und bietet die Möglichkeit, Dynamiken in den Wolfsrudeln zu verfolgen und Wissenslücken zu den Vorkommen zu schließen. Zudem können Erkenntnisse zum Einfluss der zum Schutz vor der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aufgestellen Zäune auf das Verhalten der Wölfe, zum Beispiel im Hinblick auf Zu- und Abwanderungsbewegungen, gewonnen werden.

Wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie heute in Dresden mitteilte, sind aktuell vier Wölfe für die Wissenschaft unterwegs. Alle vier Tiere senden ihre Lokationsdaten aus dem nördlichen Landkreis Görlitz.

Bei den besenderten Wölfen FT21 »Tilda« und MT9 »Leon« handelt es sich um die Fähe und den Rüden des Rudels Daubitz II. FT22 »Yuma« ist eine gemeinsame Tochter der beiden Tiere aus dem Wurf 2023. Dass zeitgleich drei Tiere aus einem Rudel besendert werden konnten, ist bisher einmalig in Sachsen. Die Bewegungsprofile der beiden Elterntiere sind typisch für territoriale Wölfe. Kerngebiet des Rudels Daubitz II ist der östliche Teil des Truppenübungsplatzes Oberlausitz. Auch die Teichgebiete südlich davon werden intensiv von ihnen genutzt, das Waldgebiet der Noeser Heide jedoch kaum. FT22 »Yuma« hält sich noch im Elternterritorium auf. Ihr Streifgebiet überschneidet sich dabei fast vollständig mit dem ihrer Mutter.

Für eine Überraschung sorgte die Genetik des Rüden MT9 »Leon«. Im Frühjahr 2023 verpaarte er sich sowohl mit FT21 »Tilda« als auch mit der Fähe des Rudels Noeser Heide, dessen Rüde er von 2020 bis 2023 war. Beide Verpaarungen werden deshalb für das Monitoringjahr 2023/2024 als ein

Hausanschrift:
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

www.smul.sachsen.de/lfulg

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Territorium - Daubitz II - geführt. Ob das Rudel Noeser Heide noch existiert, soll über das herkömmliche Monitoring weiter untersucht werden.

MT10 »Janos« ist der vierte Wolf, der mit einem Senderhalsband ausgestattet wurde. Es handelt sich dabei um den Rüden des neuen Rudels Weißkeißel. Nach seinem Fang Ende März 2024 konnte anhand seines Bewegungsprofils nachverfolgt werden, dass es im Raum Weißkeißel in der Paarungszeit 2024 zu einem Wechsel des Territoriums gekommen war. Der Rüde nutzt das ehemalige Kerngebiet des Rudels Sagar, das seit dem Winter 2023/2024 nicht mehr nachgewiesen werden konnte. Zusammen mit seiner Partnerin, einer Tochter des Rudels Halbendorf, zog »Janos« im vergangenen Sommer vier Welpen auf.

Im April 2024 wurde noch ein fünfter Wolf (MT11 »Fred«) besendert, der drei Monate nach seiner Besenderung bei einem Verkehrsunfall auf der Spreestraße zwischen Neustadt/Spree und Boxberg ums Leben kam.

Hintergrund:

Die Radiotelemetrie ist eine in der Wildtierforschung weit verbreitete wissenschaftliche Methode zur Gewinnung von Erkenntnissen über Raumnutzungsmuster sowie über die räumliche Ausbreitung und Lebensweise freilebender Tiere. Dem Wolf wird unter Betäubung ein Halsbandsender angelegt. So kann der Aufenthaltsort des Tieres aus der Entfernung lokalisiert werden, ohne es durch direktes Aufsuchen oder direkten Sichtkontakt zu stören. In Sachsen dient die Methode unter anderem zur Ermittlung der Größe, Lage sowie der räumlich-zeitlichen Nutzung eines Wolfsterritoriums beziehungsweise zum Abwanderungsverhalten junger Tiere.

Der Einsatz der Radiotelemetrie ist eine wertvolle Ergänzung zum herkömmlichen Wolfsmonitoring, besonders in Gebieten wie der sächsischen Oberlausitz, in denen der Wolfsbestand sehr dicht ist. Im Jahr 2019 wurde im Freistaat Sachsen ein mehrjähriges Landesprogramm zur Besenderung von Wölfen aufgelegt, das vom LUPUS Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland fachlich begleitet und umgesetzt wird. Auftraggeber sind das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL).

Medien:

Foto: Bewegungsdaten der besenderten Wölfe - Zeitraum März bis Dezember 2024

Links:

Mehr Informationen zum Landesprogramm Besenderung und zu den Steckbriefen der besenderten Wölfe